Steuerzahlung
pro 1. April 1897/98 betreffend.

An Bezahlung der **verfallenen** 11monatlichen **Steuern** wird mit dem Bemerken erinnert, daß außer der landwirtschaftl. Unfallversicherungsgebühr die Steuer vollständig berechnet ist und daher auch ganz abgerechnet werden kann. (Cit. Versichg.-Gebühr wird später erhoben.)

Des Ferneren kann jetzt ebenfalls das „Quartier" verrechnet werden, jedoch **nur gegen Vorlage der Quartierbillete,** ohne solche wird eine Entschädigung nicht geleistet.

Den 5. Februar 1898.

Stadtpflege Schorndorf.

Beutelsbach.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten **Dienstag den 15. Februar, nachmittags 2 Uhr** werden auf dem hiesigen Rathause aus dem Gemeindewald Erlensumpf an der Kaiserstraße verkauft: 1 Eiche mit 1,51 Fm., 17 Buchen mit 15,13 Fm., 21 Erlen mit 8,4 Fm., 1 Birke mit 0,53 Fm., 2 Eschen mit 1,02 Fm., 2 Elzbeer mit 0,38 Fm.

Abfuhr günstig.

Frisoni's Gichtheiler unübertroffen!

8 Jahre lang litt ich an Gelenkrheumatismus. Vor 3 Jahren konnte ich 4 Monate das Zimmer nicht verlassen. Hatte jedes Jahr mit diesem Uebel zu kämpfen. Kürzlich erst waren wieder alle Gelenke erkrankt. Einige Flaschen Gichtheiler haben mich jetzt vollständig geheilt. Ich empfehle dieses so vorzüglich wirkende Mittel hiermit aufs Wärmste und bin gerne bereit, weitere Auskunft zu geben. Dies der Wahrheit gemäß.

Bitburg b. Trier, den 19. Mai 1897.

Achtungsvoll **Josef Ebel.**

Siegel der Stadt Bitburg.

Vorstehende Unterschrift des Hrn. Josef Ebel dahier beglaubigt

Bitburg, den 21. Mai 1897.

Das Bürgermeisteramt: **J. A. Kohl.**

Gratis-Prospekte über **Frisoni's Gichtheiler** und dieser selbst (per Fl. 4 Mark) zu haben in den **Apotheken;** wenn nicht vorrätig vom Hauptversand: **G. Brand,** Apotheker, **Riedlingen.** (O 5)

Prima deutsch (nicht amerikanisch) raff., **garantiert reines**

Schweineschmalz,

vorzüglich im Geruch und Geschmack: vollständiger Ersatz für Metzgerschmalz, empfehlen billigst

B. Mack & Sohn.

Ausserordentlich schleimlösend wirken die ☛ ärztlich empfohlenen (O 20)

STUTTGARTER CATARRH-BONBONS — Eingetragene Schutzmarke — Alleiniger Fabrikant Wilh. Fritz Stuttgart

bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die **geringste Magensäure zu hinterlassen,** wesshalb sie **altbewährte** und **allbeliebte Hausmittel** sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20 Pfg. in **beiden Apotheken** in **Schorndorf.** In **Grunbach** bei **W. G. Fischer.**

Gentner's Schuh-Fett (Thran-Fett) in roten Dosen.

macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.

Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner** in **Göppingen.** (D)

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der **Anker-Pain-Expeller** ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller" und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker" scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats **„Anker-Pain-Expeller".**

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

D.G. Heinz.

Lehrerverein für Naturkunde und V. j. L.

Samstag den 12. Febr., nachmittags ½4 Uhr im „Waldhorn" in Schorndorf. Vortrag: „Volkstümliche Naturanschauungen." Die Mitglieder und Kollegen werden zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.

Unterurbach.

Rekruten-Versammlung

nächsten **Sonntag den 13. Febr.,** von nachm. 2 Uhr ab im Gasthaus **zum Hirsch.** Auswärtige freundlichst eingeladen.

Prima

Welschkornmehl,

(Polenta)

zum Kochen und Backen vorzüglich empfiehlt fortwährend

J. Zeyher.

Ein ordentlicher Junge findet unter günstigen Bedingungen bis Ostern eine

Maler-Lehrstelle

bei **A. Roncoroni,** Maler und Lackier, L. Schneider's Nachfolger.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Klingenthal i. Sachs.

Ernst Hess.

Schönes Welschkorn

hat zu verkaufen.

Fr. Lenz, Vorstadt.

Die

Allerbesten Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Nill's allein ächte

Spitzwegerich-Brustbonbons

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., **Carl Nill's Brustsaft** in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in **Schorndorf** in der **Gaupp'schen Apotheke Palm'schen Apotheke** und bei **J. Zeyher.**
Ferd. Enßlen, Beutelsbach.
Kfm. Lenz, Schnaith i. R.
W. Lindauer, Geradstetten.
Frl. L. Rommel, Schornbach.
G. Reichert, Endersbach.
J. Speidel, Winterbach.
R. Stumpp, Adelberg. (A.)

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen,** sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche** und **Verdauungsstörung.**

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer **Plombe** verschlossen ist, und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorrätig in Schorndorf in den **Apotheken.**

In ein besseres christliches Bauernhaus mit schönem Viehstand wird

ein Mädchen

nicht unter 18 Jahren bei hohem Lohn und Familienanschluß gesucht. Nähere Auskunft erteilt

die Redaktion.

Für **Stallbauten,** überhaupt für **massive Zwischendecken** haben sich die

Hohlen Gewölbsteine (Hourdis)

aus einem Stück Thon **vorzüglich bewährt.**

Bester und **billigster** Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I-Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. **Rosten** und **Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuersicher, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.**

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: **Thonplatten** für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, **Steinzeugröhren** und **Pissoirschalen.**

G. Groß, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung!

Einem verehrl. Publikum von Stadt und Land zur Mitteilung, daß ich das von meinem Vater betriebene

Glaserei-Geschäft

übernommen habe und im elterlichen Hause weiter betreibe.

Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere bei prompter Bedienung billige Preise zu.

Achtungsvoll

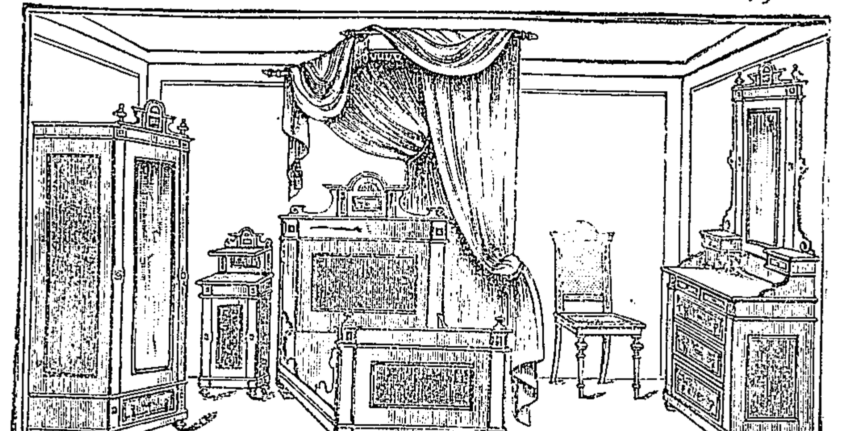
Julius Hiller, Glaserei, Hetzelgasse 117.

Grunbach.

Für Brautleute

bietet sich günstige Gelegenheit,

ganze Zimmereinrichtungen



billig aufen zu können bei **größter Auswahl** und **schönster Ausführung** in dem

Möbel-Magazin von J. F. Schmid's Wtw.

Wir vermitteln (A.15)

Gelder

gegen gute Pfandsicherheit zu **3½** bis 4½ % kaufen Haus- und Güterzieler fortwährend u. bitten Informativscheine uns einzusenden.

Roller & Beittinger, Hypothekengeschäft Heilbronn.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Jede Dame

versuche Bergmann's

Lilienmilch-Seife,

dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten, sammetweichen, blendend weissen Teint** ganz unerlässlich. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei Fris. **Aug. Gaa.**

Ca. 18 Ar Acker

im Kreben verkauft.

G. Breuninger.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre.

Gottl. Seitz, Schneider Schorndorf.

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen

Dr. Thompson's Seifenpulver

DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE TRADE MARK SEIFEN-PULVER

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan."

Niederlage bei: **Fr. Adam, Fr. Bühler, Consumverein, Chr. Bauer, C. Fischer, Fr. Oeffinger, J. Veil b. Hirch, E. A. Kinzelbach, Julius Speidel, in Winterbach.**

Schönen Speck

empfiehlt

Fr. Beutel, Metzger.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 22. — Freitag den 11. Februar 1898. — 63. Jahrgang.

Wochenschau.

Die **deutschen Reichsbehörden** haben sich genötigt gesehen, die Einfuhr von amerikanischen Obstbäumen ganz und diejenige von amerikanischem Obst dann zu verbieten, wenn sich an demselben die der Obstbaumzucht so überaus schädlichen Schildläuse vorfinden. Die amerikan. Blätter und auch einzelne Parlamentarier wurden durch dieses Vorgehen Deutschlands zu gehässigen Aeußerungen hingerissen. Aber der amerikan. Ackerbauminister hat selbst erklärt, daß Deutschland zu dieser Vorsichtsmaßregel im Interesse seines eigenen Obstbaues gezwungen gewesen sei und so hat sich die Aufregung bei den Amerikanern rasch wieder gelegt.

Der **Reichstag** beschäftigte sich in der letzten Woche ausschließlich mit der Etatsberatung. Dem Staatssekretär des Reichsamts des Innern wurde die geforderte Gehaltserhöhung von jährlich 600 M. vorläufig gestrichen, bis derselbe bündige Zusicherungen dafür gebe, daß die vom Reichstag schon im vergangenen Jahr beschlossene Gehaltsaufbesserung der Niederbediensteten endlich durchgeführt werde. Ein gleiches Schicksal erfuhr auch der neue Staatssekretär des Reichspostwesens, obgleich er im Reichstag glaubhaft versicherte, er könne pro Tag nicht dreimal 24 Stunden arbeiten. Ein Entwurf über verschiedene Post- und Telefonreformen wird übrigens in allernächster Zeit dem Reichstag vorgelegt werden.

Staatssekretär v. **Bülow** hat am Dienstag im Reichstag einen erneuten Beweis seiner hohen Fähigkeiten gegeben, welche von Anfang seiner Amtsthätigkeit an schon öfters rühmend hervorgehoben wurden. Die Berliner Morgenblätter beurteilen einmütig die Verhandlungen aufs günstigste und bemerken mit großer Genugthuung, daß sie an die besten Zeiten Bismarcks erinnern. Herr v. Bülow erwies sich nicht nur als vortrefflicher Redner, sondern auch als gewandter Debatter; ernste Dinge behandelt er mit wohlüberlegter Sachlichkeit, er versteht es aber auch durch geistreiche Wendungen jene Heiterkeit hervorzurufen, welche befriedigte Zustimmung bedeutet. Die „Vossische Ztg." hebt hervor, wie Freiherr v. Bülow bei der Behandlung der chinesischen Angelegenheit allen Mächten gerecht zu werden verstand. Es war ein Meisterstück der Diplomatie und seine beste Eigenschaft der ungeteilte Eindruck der Aufrichtigkeit. Deutschland kann mit seinem Schachzug in Ostasien vollauf zufrieden sein.

Die **deutsche Marine** hat vorigen Freitag durch das Kentern einer Dampfpinasse im Kieler Hafen einen schweren Verlust erlitten. 12 Mann der Besatzung, darunter auch mehrere Einjährig-Freiwillige und ein Stuttgarter Bürgersohn namens Brodhag, fanden ihren Tod in den Wellen. Die Leichen sind inzwischen alle geborgen und auch die Pinasse ist wieder aus dem Wasser heraufgeholt worden.

Die **österreichische Regierung** hat nunmehr zu den Kundgebungen der deutschen Studenten auf den Hochschulen in Prag, Wien, Graz etc. Stellung genommen. Das Wintersemester wurde bei all den Hochschulen mit dem 7. Februar geschlossen und der Beginn des Sommersemesters auf den 7. bezw. auf 14. März angesetzt. Nur solche Studenten dürfen immatrikuliert werden, welche im voraus die Versicherung abgeben, daß sie sich allen Demonstrationen enthalten und den Unterricht nicht stören werden. Wenn der österr. Unterrichtsminister das Prager Verbot des Farbentragens für die deutschen Studenten nicht aufhebt und für die Sicherheit der deutschen Studenten vor tschechischen Insulten nicht eintritt, so wird er mit dieser Verordnung wenig oder gar nichts erreichen. Inzwischen haben mehrere deutsche Provinziallandtage in Oesterreich auch die endliche Aufhebung der Badeni'schen Sprachenverordnung nachdrücklich gefordert. Der heillose Nationalitätsstreit in Oesterreich muß naturgemäß dem Kaiser Franz Joseph schwere Sorgen bereiten und bereits ist das Gerücht aufgetaucht, derselbe wolle einen Teil der Regierungsgeschäfte an den Thronfolger, Erzherzog Ferdinand (Bruder der Herzogin Albrecht von Württemberg) abtreten. Das Gerücht bedarf aber noch sehr der Bestätigung.

In **Paris** hat der **Prozeß Zola** begonnen. Frankreichs bekanntester Schriftsteller wurde vor die Schranken des Schwurgerichts gestellt, nicht wegen eines gemeinen Verbrechens, sondern weil er in einem offenen Briefe die ganze franz. Regierung schwerer Rechtsbeugungen beschuldigt hatte. Die Unschuld des wegen Hochverrats auf die Teufelsinsel verbannten Hauptmanns Dreyfus versuchte zuerst der biedere Senator Scheurer-Kestner zu beweisen, er glaubte den wirklich Schuldigen im Prozeß Dreyfuß gefunden zu haben und klagte den Major Esterhazy der Spionage an. Esterhazy wurde freigesprochen, trotzdem manche Beweisstücke vorlagen, die wenn auch nicht die Unschuld von Dreyfuß bewiesen, so doch den Angeklagten schwer kompromittieren. Zugleich verstand es aber die franz. Regierung, die öffentliche Meinung für sich zu begeistern und den Angriff Scheurer-Kestners als ein von Juden gegen die Ehre der franz. Armee gerichtetes Unternehmen darzustellen. Es gehörte jedenfalls ein starker Mut der Ueberzeugung dazu, wenn Zola sich der verlorenen Sache nochmals annahm und der Regierung und — was in der franz. Republik noch mehr heißen will — der öffentlichen Meinung die Stirne bot. Er veröffentlichte schwere Anklagen gegen die Regierung und provozierte damit den Prozeß, der in dieser Woche begann. Ob Zola freigesprochen wird, ist nach Lage der Dinge und nach dem Druck, den die franz. Regierung ganz ungeniert auf den Gang des Prozesses ausübt, mindestens zweifelhaft, die Hauptsache jedoch ist, ob es ihm gelingen wird, die öffentliche Meinung zu Gunsten von Dreyfuß umzustimmen. — Es muß nun von vorn herein jeden ehrlichen Menschen aufs Aeußerste befremden, daß der Kriegsminister seinen Strafantrag nur auf verhältnismäßig wenig Behauptungen Zolas gründet, alle anderen Angriffe Zolas aber vollständig übersieht, und daß dabei die franz. Offiziere kurzer Hand erklären dürfen, sie werden als Zeugen nicht erscheinen. Labori, der Verteidiger Zolas, hat gleich am ersten Verhandlungstag dieses Gebahren der franz. Offiziere scharf gegeißelt und die Geschworenen gefragt, ob denn die Geschworenen über Gesetz und Recht stehen. Auf die Vernehmung derjenigen Offiziere, welche das Kriegsgericht über Esterhazy gebildet haben, hat Labori verzichtet, nicht aber auf die Mitglieder der Kriegsgerichts über Dreyfus. Der gleichfalls als Zeuge geladene frühere Präsident der Republik, Casimir Perier, erklärte, nur über solche Sachen Aussagen machen zu wollen, die ihm nach seiner Niederlegung der Präsidentschaft bekannt geworden seien. Der Verteidiger Labori hat gleich am ersten Verhandlungstag einen großen moralischen Erfolg mit der Behauptung davongetragen, daß Dreyfus nur auf Grund eines Gesetzes habe verurteilt werden können, das eigens für diesen gemacht worden sei. Die ganze civilisierte Welt ist auf den Ausgang des Prozesses Zola gespannt. 3 Tage sind für denselben in Aussicht genommen, er kann sich möglicherweise aber auch noch länger hinziehen.

Das **englische Parlament** wird demnächst mit einer Thronrede der Königin eröffnet werden, deren Inhalt im wesentlichen bereits bekannt gegeben ist. Hienach wird die Thronrede die friedlichen Be-

---

Müllers Leni.

Erzählung von **Emanuel Hirsch.**

(Nachdruck verboten.)

37. Fortsetzung.

Leni stieß einen dumpfen Ruf des Schreckens aus. Ihr Vater verhaftet, als Verbrecher und Hochverräter eingesperrt! Welches Schicksal wartete seiner? Scharff fuhr aber unbeirrt fort, und die Dorfleute horchten staunend zu: „Alle Zeichen, und namentlich ein Zettel, der sich unter den beschlagnahmten Papieren befand, weisen darauf hin, daß er, und zwar hier, Mitwisser habe. Unsere Nachforschungen ergaben weiter, daß der Nihilist sich hier aufgehalten und mit Ihnen verkehrt habe. Eine Nachsuchung Ihrer Sachen, Helene Beer, ließ uns eine ganze Menge höchst wichtiger nihilistischer Papiere finden, woraus wir bedeutende Aufschlüsse erhalten haben und zugleich den uns schmerzlichen Beweis, daß Sie Mitschuldige des Verbrechers sind. Sie hier, Ihr Vater in der Schwarzholzmühle. Zu allem Ueberflusse, um ja den Verdacht zu rechfertigen, wollen Sie, weil die Beweise sich häufen, in dem Augenblicke, wo wir zur Untersuchung hier anlangen, unter dem nichtigsten Vorwande sich entfernen. Also bleibt uns nichts übrig, als zu Ihrer Verhaftung zu schreiten. Herr Vorsteher, hier ist der Haftbefehl. Walten Sie Ihres Amtes!" Dieser nahm sich gar nicht Zeit, das Papier durchzulesen. Als er nur „Im Namen Sr. Majestät" gelesen hatte, faltete er es voll Respekt wieder zusammen und sagte in wichtigem Tone zu Leni: „Im Namen des Gesetzes sind Sie verhaftet!"

Weder Leni noch der Vorsteher des weitgelegenen Dorfes kannten die Förmlichkeiten, welche das Gesetz bei Verhaftungen vorschreibt. Nur Hannes ahnte, daß nicht alles in Ordnung sei, und beschloß, gegebenen Falles bei der Gendarmerie die Anzeige zu machen. Hätte er übrigens geahnt, daß der Obermüller nach Meister Beers Abreise schon die Anzeige wegen des erschienenen und verschwundenen Nihilisten gemacht, er hätte sich jetzt mutiger und widersetzlicher gezeigt, als er es that.

„Na, und der Bursch," fragte der Vorsteher, „der das Mädel zum Durchbrennen verführen wollte?"

Scharff meinte leise zu Löwen, daß der Kerl eigentlich ungelegen komme, mitschleppen könne man ihn ja doch nicht, dann sagte er laut nach kurzem Nachdenken: „Für den Burschen hab' ich in meinem Wagen keinen Platz. Und bei diesem entsetzlichen Wege kann ich unmöglich Begleitung für ihn verlangen. Behalten Sie ihn also hier bis morgen oder übermorgen; dann ist schon die Gendarmerie hier, um ihn fortzuführen. Das Mädchen muß aber gleich mit. Gegen sie sind die Beweise zu belastend!"

Hannes wehrte sich aus Leibeskräften; es half ihm aber nichts, er wurde gebunden und sollte in den Gemeindekotter geführt werden, bis die nötigsten Formen wegen der Verhaftung und Wegführung des Mädchens erledigt seien. Die Pferde mußten auch ein wenig rasten, um für den schweren Rückweg gekräftigt zu sein.

Scharff beging aber einen großen Fehler, er wurde roh gegen den Wehrlosen, indem er Leni auf diese Weise mürbe zu machen hoffte. Allein er stählte dadurch nur die Willenskraft ihres Geliebten, alles daran zu setzen, um sie von einem solchen Menschen zu befreien. Scharff schien Hannsen jetzt erst zu erkennen. „Ah," machte er plötzlich mit höhnischem Lächeln, „sieh, das ist ja der Bursche, von dem die böse Welt behauptet, er sei der Geliebte des Mädchens. Auf diese Wendung der Dinge war ich nicht gefaßt. Vor Monaten verschwindet diese Helene Beer spurlos. Der Vater betrauert sie als tot, die ganze Welt glaubt es, und unterdessen empfangen Sie hier Ihren Liebhaber in dieser einsamen Zurückgezogenheit und stehen mit einem nihilistischen Verbrecher in Verbindung. Wie nahe der ihnen steht, weiß ich nicht!"

Helene stieß einen heisern Schrei aus, einen Schrei des Entsetzens und des Abscheues. War sie denn wirklich so schlecht und verworfen, wie dieser Elende behauptete?

Hannes hätte den Schurken am liebsten an der Kehle gepackt, wenn ihn nicht seine gebundenen Hände gehindert hätten.

Löwen, voll innigen Mitgefühls, suchte Scharff abzuhalten, in dieser Weise fortzufahren, doch ging es noch längere Zeit so fort, bis die Bäuerin selbst, der es wehe that, ihren stillen Dienstboten so angegriffen zu sehen, eingriff und meinte: „Unehrbar? Nein, das ist die Resi, oder wie sie heißt, nie gewesen!"

ziehungen Englands zu den andern Mächten bestätigen, über den Krieg an der indischen Grenze berichten, die Lage in Ostindien überhaupt schildern. Die Nilexpedition soll binnen Kurzem wieder aufgenommen werden, über die chinesische Lage spricht die Thronrede nur in reservierten Ausdrücken, was sehr begreiflich ist, weil gerade in dieser Lage sich die englische Diplomatie eine Niederlage nach der andern holt. Die chinesische Anleihe ist in England immer noch nicht abgeschlossen, und wenn die englischen Blätter behaupten, Rußland habe jetzt seinen Widerspruch gegen den Abschluß einer chinesischen Anleihe in England aufgegeben, so ist dies mit größter Vorsicht aufzunehmen.

Die Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den Gouverneursposten von K r e t a hat Rußland zwar noch nicht völlig fallen lassen, in der jüngsten Zeit aber doch keine weiteren Schritte in Konstantinopel für dieses unternommen. Oesterreich-Ungarn protestiert unter dem Hinweis auf die Erhaltung des Friedens und der Ordnung in den Balkanstaaten energisch gegen jene Kandidatur. Deutschland und Italien scheinen mit der Haltung Oesterreich-Ungarns in dieser Frage durchaus einig zu gehen. Möglich bleibt aber doch, daß an dieser Kandidatenfrage die ohnehin recht klägliche europäische Einigkeit in die Brüche ginge.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Gemeinderats-Sitzung am 10. Februar. Die K. Eisenbahnverwaltung hat vom Okt. 1897 bis Jan. 1898 von dem hiesigen Wasserwerk zu Speisung der Lokomotiven 342 cbm. Wasser bezogen, wofür die tarifmäßige Abgabe von 12 ₰ pro cbm. zum Ansatz kommt. Wegen Verbesserung des Güter- und Holzabfuhrwegs von dem Spitalgarten an der Urbacherstraße bis zum Hegnachwald hat der städtische Techniker einen Kostenvoranschlag, nach welchem ein Aufwand von 2100 ℳ entsteht, gefertigt. Da die K. Staatsforstverwaltung auf die Verbesserung dieses schlechten Wegs vorerst nur 600 ℳ. aufzuwenden vorschlug, die bürgerlichen Kollegien aber auf der Ausführung ihres Voranschlags binnen einer fünfjährigen Periode beharrten, kam am 5. d. M. zwischen den Vertretern der Stadt und der Staatsforstverwaltung eine Verständigung, die heute von den Kollegien genehmigt wurde, dahin zustande, daß heuer der Weg dem Spitalgarten entlang erhöht und chausiert werden soll, auch verschiedene Ausbesserungen an besonders defekten Stellen einzutreten haben, womit ein Aufwand von 1100 ℳ. verbunden ist, an welchem die K. Forstverwaltung 60 %, die Stadtpflege 20 % und die Spitalpflege 20 % vertragsmäßig zu bezahlen hat. — Die hiesige Stadt hat für die nächsten 3 Jahre 7 Abgeordnete in die Amtsversammlung abzuordnen. Bei der heutigen Wahl durch den vereinigten Gemeinderat und Bürgerausschuß wurde gewählt: Stadtschultheiß Friz, die Gemeinderäte Gabler, J. Hahn, Daiber, Haag, Obmann Palm und Bürgerausschußmitglied Schütz. — Der Antrag, einen weiteren Schutzmann an Stelle eines verstorbenen Nachtwächters in Berücksichtigung der Ausdehnung der hiesigen Stadt anzustellen, wurde der Kosten wegen vorerst abgelehnt; es soll ein Bewerberaufruf um die erledigte Nachtwächterstelle erfolgen, auch soll die Polizeikommission eine Revision der Ortspolizeistatuten vornehmen. Dem Schutzpersonal wurde eine strammere Handhabung der Straßenpolizei aufgetragen, und nach Erledigung verschiedener kleinerer Gegenstände war die Tagesordnung erschöpft.

☾ **Geradstetten,** 8. Februar. Letzten Sonntag nachmittag bewegte sich ein Leichenzug durch unsern Ort, wie ein solcher seit vielen Jahren hier nicht gesehen worden ist. Man trug den seit 8 Jahren hier thätigen Schultheißen K i e d e r e r, der nach kurzer Krankheit verschied, zu Grabe. Die Teilnahme an dem frühen Hinscheiden des in weiten Kreisen bekannten Ortsvorstehers war eine allgemeine und kam an seinem Grabe zum besonderen Ausdruck. Nach der ergreifenden Rede des Ortsgeistlichen wurden mehrere Kränze mit Dankes- und Abschiedsworten am Grabe niedergelegt: von den Gemeindekollegien durch Posthalter Palmer; von dem Militär-Verein, dessen langjähriges Mitglied der Verstorbene gewesen war, durch Kaufm. Lindauer. Die Kollegen des Hingeschiedenen, welche sehr zahlreich erschienen waren, ließen durch Stadtschultheiß Friz, und die Gemeinde Winterbach, in der er mehrere Jahre als Ratschreiber thätig war, durch Schultheiß Hinderer je einen solchen auf das Grab legen. Zuletzt widmete Schullehrer Heim dem Entschlafenen im Namen der Ortsschulbehörde noch herzliche Worte des Dankes für seine wohlwollende und ersprießliche Mitwirkung in Sachen und Angelegenheiten der Schule. Der hiesige Militärgesang-Verein und der Musikverein Wintecbach begannen und schloßen die ernste Feier, die auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte.

Stuttgart, 9. Febr. Gutem Vernehmen nach hat der Bürgerausschuß gestern abend der Errichtung eines großen Rathauses mit 13 gegen 9 Stimmen zugestimmt.

— Der W ü r t t e m b. O b s t b a u v e r e i n erläßt in seinem Vereinsblatt „Der Obstbau" folgendes Preisausschreiben: Auf 1. April 1898 haben wir zu vergeben: a. Für vermehrte, richtig behandelte Zwergobstanlagen oder größere Neupflanzungen von Hochstämmen in Württemberg: 1) je eine silberne Vereinsmedaille samt Diplom an Gemeinden, Vereine und Private, 2) die bronzene Vereinsmedaille samt Diplom an Private. b. An Lehrer und Baumwärter in Württemberg, welche sich um die Zwergobstbaumzucht auf dem Lande besonders verdient gemacht haben: 1) die Zinsen aus der Kohlhammer-Stiftung und zwar ein Preis von 20 ℳ. samt Diplom an Lehrer, 2 Preise von je 10 ℳ. samt Diplom an Baumwärter, 2) vom Verein je ein Diplom an Lehrer und Baumwärter. Bewerbungen sehen wir bis spätestens 15. Febr. 1898 entgegen. Dieselben wollen gerichtet werden an den Vorstand, J. Fischer, Eßlingerstraße 15, Stuttgart. Diejenigen, welche schon Prämien von uns erhalten haben, können vor Ablauf von 3 Jahren nicht wieder an der Preisbewerbung teilnehmen. Baumschulbesitzer, welche gewerbsmäßig Bäume ziehen, sind von der Konkurrenz ausgeschlossen.

— In C a n n s t a t t trug in einer Metallwarenfabrik vorgestern ein Arbeiter einen Kessel mit Schwefelsäure, in der gelbe Farbe aufgelöst war, vor sich her, er stolperte und von der ätzenden Flüssigkeit wurde eine Arbeiterin überspritzt. Neben vielen anderen Verletzungen, welche das Mädchen erlitt, erscheint leider auch ein Auge stark gefährdet.

— In U n t e r t ü r k h e i m wurden beim Graben eines Kellers in einer Tiefe von $2^1/_2$ Meter 2 Backenzähne eines Mammuts gefunden.

Welzheim, 9. Febr. Der Bursche, welcher am 2. ds. Mts. den Viehhändler Joos vom Brandhof, Gemd. Altersberg, bei seiner Heimkehr vom hiesigen Markt beraubte, gab bei seiner Festnahme an, daß er Karl Wagner heiße und von Gmünd sei. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß es der mehrfach vorbestrafte, 22 Jahre alte Metzgergeselle Albert Friedrich Trostel von Kleinglattbach, OA. Vaihingen ist. Der Bursche hatte wohl allen Grund, seinen richtigen Namen zu verheimlichen, denn er ist auch noch vom K. Landgericht Stuttgart wegen eines im Dez. v. Js. in Eßlingen verübten räuberischen Diebstahls steckbrieflich verfolgt. Da die an Joos verübte Handlung sich im OA. Gaildorf abspielte, somit das Schwurgericht Hall zuständig ist, wurde dieses der öffentlichen Sicherheit gefährliche Individuum gestern in das dortige Gefängnis abgeliefert.

— In S t r a ß d o r f bei Gmünd wurde vorgestern nacht laut Remszeitung die Kapelle erbrochen und alles, was nicht niet- und nagelfest war, zerbrochen und zerstört; der Opferstock wurde erbrochen und geplündert. Dann gings an die Kirche. Hier wurde dieselbe Verheerung angerichtet, alles durcheinander geworfen und zerbrochen. Auch hier wurde der Opferstock erbrochen und seines Inhalts beraubt. Von dem oder den Thätern hat man bis zur Stunde noch keine Spur.

— „Rasch tritt der Tod den Menschen an!" Dieser Spruch bewahrheitete sich gestern an dem 21jährigen Seb. Müller von H i m m l i n g e n, OA. Aalen. Derselbe war bei einer Hochzeit in Waldhausen. Heiter saß er im Kreise seiner Verwandten. Ohne getanzt und viel getrunken zu haben, verließ er sie. Unterwegs traf ihn ein Schlag, der alsbald seinem jungen Leben ein Ende machte. Man kann sich den Schmerz der Eltern denken, als man ihnen die Leiche ihres Sohnes brachte, auf den sie große Hoffnungen gesetzt hatten.

— Die 3 Gemeindebeamten von O b e r o h r n, welche am 3. ds. Mts. vom Untersuchungsrichter in Hall wegen Verfehlung gegen das Wahlgesetz in Untersuchungshaft genommen wurden, sind vorgestern wieder aus derselben entlassen worden.

— Der letzte von N a g o l d nach Altensteig kommende Zug blieb vorgestern nacht bei der Station Berneck infolge des tiefen Schnees stecken und die Reisenden mußten daher den Weg zu Fuß zurücklegen. Der Zug kam erst heute morgen 4 Uhr hier an.

— Aus Amerika, dem gelobten Lande der religiösen Sekten, worunter diejenige der Mormonen eine der bekanntesten ist, kommen jetzt Apostel dieser Lehre auch nach Deutschland, um für die „Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage", wie ihre Anhänger diese Religion nennen, zu werben. Der gestern in H e i l b r o n n zu diesem Zweck gehaltene Vortrag war zwar ziemlich gut besucht, dürfte aber wohl kaum von dem gewünschten Erfolge begleitet gewesen sein, denn ein Teil der Besucher verließ vor Beendigung des Vortrags den Saal wieder, der andere aber ging still auseinander.

— Der Aufsichtsrat der H e i l b r o n n e r Straßenbahnen hat beschlossen, der demnächst stattfindenden Generalversammlung bei ausreichenden Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von $4^1/_2$ % vorzuschlagen.

— In L a u f f e n a. N. ist im württembergischen Portlandzementwerk vorgestern früh ein junger Mensch aus Botenheim schwer verunglückt. Derselbe war im Klinker-Depot damit beschäftigt, die schlechtgebrannten Stücke auszusuchen, als plötzlich ein Rollwagen mit frischgebranntem Klinker auf ihn herabstürzte. Er wurde von der heißen Masse bedeckt und verbrannte am ganzen Körper. Nach der Aussage des Arztes wird es kaum möglich sein, den Verunglückten am Leben zu erhalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Februar. (D e u t s c h e r R e i c h s t a g.) Am Dienstag nachmittag begann die 2. Beratung des Etats des Auswärtigen Amts in Verbindung mit dem Etat der Schutzgebiete.

R i c h t e r (freis. Vp.): Bezüglich der Dinge in Ostasien hat der Staatssekretär in der Kommission Aufklärung gegeben. Wir erklären, daß wir die Erwerbung der Kiaotschau-Bucht anders ansehen und zwar besser als die Flaggenhissungen in Afrika. Wir haben in Ostasien keine politischen Interessen im engeren Sinn zu vertreten, sondern nur wirtschaftliche. Daher ist der Platz als Handels- und Kohlenstation in dem Lande von alter, wenn auch eigenartiger Kultur vielleicht nützlich. Augenblicklich ist in der Umgebung der Bucht für Handel und Industrie keine Gelegenheit. Ob ein Aufschluß des Hinterlandes Vorteile verspricht, läßt sich noch nicht absehen. Von Reichswegen dürfte in China kein anderes Evangelium zu predigen sein, als das des Freihandels. Die Phantasie des Publikums macht sich bezügl. der neuen Landeserwerbung Hoffnungen, die sich niemals verwirklichen dürften, zumal bei der Uebervölkerung von China selbst. Ich möchte fragen, ob der Vertrag mit China veröffentlicht werden kann, ob bezügl. der Bergwerksausbeutung und der Interessenzone bestimmte Abmachungen getroffen sind und wie steht es mit der chinesischen Anleihe? Soll etwa das Reich die Garantie übernehmen? — Staatssekr. Tirpitz betritt den Saal.

Staatssekr. v. B ü l o w: Ich freue mich, schon jetzt über die Kiaotschaubucht mich aussprechen zu können. Man hat angedeutet, die Regierung wolle einen Schleier darüber ausbreiten. Ich antworte mit den Worten eines theologischen Professors: distinguo, ich unterscheide. Ueber die Anfangsstadien, über die vertraulichen Verhandlungen kann ein Minister des Aeußern nichts veröffentlichen, ebensowenig wie der Rechtsanwalt und der Arzt. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber dem Lande wohl bewußt und spielen nicht Versteckens; wir wollen nicht in Abenteuer hineindampfen. Die Entsendung des Geschwaders war keine Improvisation. Wir waren uns schon lange klar darüber, daß wir in Ostasien einen Stützpunkt brauchen, eine Eingangsthüre für unsere Wirtschaftspolitik. Wir dürfen uns von dem chinesischen Markt nicht ausschließen, der eine große Zukunft hat. Die Konzessionen der chinesischen Regierung an andere Mächte legten uns nahe, analoge Konzessionen für deutsche Staatsangehörige zu erhalten. Auch hiefür brauchten wir einen territorialen Stützpunkt, sollten nicht deutsche Arbeit und Intelligenz den Dünger liefern für anderer Leute Aecker. Frankreich, England, Rußland, Spanien und Holland haben dort eigenen Boden unter den Füßen zu ihrem augenscheinlichen Vorteil. Wir mußten das gleiche haben, sollten wir nicht zu einer Macht 2. oder 3. Rangs herabsinken. Wir haben den Schutz über die christlichen Missionen dort übernommen. Bischof Anzer erklärt, die Festsetzung in Kiaotschau sei eine Lebensfrage für die deutsch-chines. Mission. Ueber die Wahl des richtigen Augenblicks der Erwerbung möchte ich mich nicht verbreiten; zwischen Uebereilung und Versäumnis war es die richtige Mitte. Dank der absoluten Loyalität unseres Vorgehens sind unsere Beziehungen zu allen Mächten nicht getrübt worden. Wir befinden uns im Einklang mit Rußland. Wenn Frankreich von Tonkin aus neue Verkehrswege sucht, so finden wir das natürlich. Den berechtigten engl. Interessen treten wir nirgends entgegen; wir halten ein harmonisches Zusammengehen mit Großbritannien für ersprießlich. Ein festes Abkommen mit China kann ich noch nicht vorlegen, ich habe es noch nicht. Den annähernd genauen Wortlaut kann ich Ihnen vorlegen, der auf telegr. Mitteilungen beruht. Der Staatssekretär verliest denselben. Er enthält die Zeitdauer des Vertrags (99 Jahre), die genaue Beschreibung der eingebrachten Gebietsteile, die Abgrenzung der Machtbefugnis, die Ueberlassung der Hoheitsrechte an Deutschland und die event. Austauschrechte gegen ein passenderes Gebiet. Das Pachtgebiet wird einen Flächeninhalt von 30—50 Quadratkilometer haben. Ueber die Einwohnerzahl liegt nicht genaueres vor. Es liegen einige Dörfer mit ein paar tausend Einwohnern in dem Gebiet. Als Hafen benützbar sind die südlichen zwei Drittel der Bucht. — Staatssekretär v. Bülow erklärt ferner, die Freihafenstellung Kiaotschaus würde voraussichtlich unseren Interessen am meisten entsprechen, doch könne man dies jetzt noch nicht festlegen.

Köln, 9. Februar. Die Kölner Kriminalpolizei verhaftete einige im priesterlichen Gewande seit längerer Zeit in den größeren Städten des Rheinlands vagabundierende Personen, die sich als Missionsbrüder bezeichneten und angaben, für indische Heidenkinder zu sammeln. Die zahlreich eingehenden Gelder flossen indes in die Kasse des früher hier aus dem Priesterstande ausgestoßenen Kaplans Bodewig, der gegenwär. in Belgien lebt. Die gesamten Gelder wie die Traktätchen wurden beschlagnahmt.

Kiel, 9. Febr. Heute nachmittag fand unter lebhafter Beteiligung die feierliche Ueberführung der Leichen der bei dem jüngsten Unfall im Kieler Hafen verunglückten Matrosen auf dem Garisonsfriedhof statt. Marinepfarrer Rogge hielt in der Leichenhalle eine ergreifende Trauerrede. Den neun Leichenwagen folgten viele Offiziere, unter denen sich als Vertreter des Kaisers Admiral Köster und als Vertreter des Prinzen Heinrich Contreadmiral v. Seckendorff befanden. Admiral Köster hatte im Auftrage des Kaisers einen Kranz an den Särgen niedergelegt.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Stuttgart, 10. Februar. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 54—56 ₰, Rinder 58—61 ₰ Schweine 63—65 ₰, Kälber 65—76 ₰.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Febr. Der Lloyddampfer „Crefeld" ist mit dem Truppentransport am 8. Februar vormittags in Kiaotschau eingetroffen.

San Francisko, 10. Febr. Nach einem Telegramm eines hiesigen Blattes aus San Jose in Guatemala ist der Präsident Barrios ermordet worden.

Pittsburg, 10. Febr. Gestern abend zerstörte eine Feuersbrunst einen Häuserblock, in welchem sich auch ein von der Regierung unterhaltenes Warenhaus befand. 200 Barrels Wisky explodierten, zertrümmerten die Mauern und zerstörten die nebenliegenden Mietshäuser. Es steht fest, daß 6 Personen getötet wurden, doch fürchtet man, daß noch viele unter den Trümmern begraben sind.

New-York, 10. Febr. Der „New-York Herald" meldet aus Guatemala, Barrios sei gestern abend 7 Uhr in der Nähe des Palastes ermordet worden.

Port Said, 10. Febr. Die Schiffahrt auf dem Suezkanal ist seit heute morgen durch einen heftigen Sandsturm unterbrochen.

Prätoria, 10. Febr. Präsident Krüger ist auf weitere fünf Jahre zum Präsidenten der Südafrikanischen Republik gewählt worden.

Bombay, 10. Febr. Die Todesfälle an der Pest betrugen in der vorigen Woche 1113, die Gesamtsterblichkeit 2067.

— Angemeldet durch das Patent-Bureau A. B. Bosch Südd. Pat.-Bur. Stuttgart: S i c h e r h e i t s - V e r s c h l u ß f ü r T r a n s p o r t g e f ä s s e (hauptsächlich Milchtransportgefässe) aufgegeben von Ch. L e c h l e r, Besitzer der Dampfmolkerei Schorndorf.

Leni aber faltete die Hände und rief im Tone innigsten Flehens: „Sie sagen, mein Vater ist krank. Lassen Sie mich zu ihm. Ich will ihn pflegen. Aber schonen Sie seiner. Sie töten ihn sonst!"

Löwen trat rasch an das Mädchen heran und flüsterte ganz leise: „Soll ich Ihren Vater retten?"

Sie sah ihn thränenvollen Auges fragend an.

„Unter jeder Bedingung?" fragte er wieder recht dringend.

„Unter jeder!" gab sie in fliegender Eile zur Antwort.

„Dann fügen Sie sich scheinbar in alles, was mein Freund anordnen wird!" Löwen trat von ihr gleichmütig weg.

Scharff nahm hierauf ein Verhör mit Leni vor, das einem gewiegten Kriminalbeamten hätte Ehre machen können. Nach Beendigung desselben und nach Unterzeichnung des Protokolls sagte er, Leni solle sich zur Fahrt bereit machen.

Sie bat um einen Augenblick Verzug, sie wolle Abschied von den Leuten nehmen; allein die Bäurin wehrte kühl ab, und die Dienstboten meinten, mit einer Kriminalistin wollten sie nichts zu thun haben.

Das schnitt dem armen Mädchen tief ins Herz. Sie faßte sich aber doch und bat mit einem schmerzhaften Seufzer: „So bleibt mir nur noch eines, dem Menschen Lebewohl zu sagen, dem ich so viel verdanke und der um mich so unglücklich wird!"

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Vorschriften für die Beschränkung des Verkehrs mit Wurzelreben.

Da in den Kreisen der Weinbauer, Gärtner und sonstigen Interessenten vielfach noch Unkenntnis und Unsicherheit über die den Verkehr mit Wurzelreben beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen herrscht, sehen wir uns veranlaßt, die Beteiligten mit Nachstehendem besonders auf die bezeichneten Vorschriften aufmerksam zu machen.

In Vollziehung des § 4 Abs. 1 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit, vom 3. Juli 1883, sind in den Weinbaugebieten des Reichs alle Gemarkungen, in welchen Weinbau betrieben wird, bestimmten Weinbaubezirken zugeteilt worden, und zwar umfaßt:

der erste württembergische Weinbaubezirk die Oberämter Ravensburg und Tettnang;

der zweite württembergische Weinbaubezirk das Oberamt Mergentheim mit Ausschluß der Gemeindemarkung Rengershausen, ferner die zum Oberamt Gerabronn gehörigen Gemeindemarkungen Oberstetten, Niederstetten und Wildenthierbach;

der dritte württembergische Weinbaubezirk die Oberämter Rottenburg, Tübigen, Herrenberg, Reutlingen, Urach, Nürtingen, Kirchheim, Eßlingen, Cannstatt, Waiblingen, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Marbach, Ludwigsburg, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Leonberg, Calw, Neuenbürg, Vaihingen, Maulbronn, Brackenheim, Besigheim, Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Oehringen, Hall, Künzelsau, sowie die Gemeindemarkungen Bächlingen und Langenburg, Oberamts Gerabronn, und die Gemeindemarkung Rengershausen, Oberamts Mergentheim.

Nach Absatz 2 des § 4 des zitierten Reichsgesetzes ist nun die Versendung und Einführung bewurzelter Reben in einen Weinbaubezirk untersagt. Hienach darf weder zwischen den württembergischen Weinbaubezirken untereinander, noch zwischen diesen und nichtwürttembergischen Weinbaubezirken ein Verkehr mit Wurzelreben stattfinden.

Innerhalb des einzelnen Weinbaubezirks ist der Verkehr mit bewurzelten Reben aus Rebschulen verboten, in welchen andere als in diesem Bezirk übliche Rebsorten gezogen werden oder innerhalb der letzten drei Jahre gezogen worden sind.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 150 ℳ. oder mit Haft bestraft.

Die Mitglieder der zum Reblausüberwachungsdienst bestellten Ortskommissionen, die mit der Aufsichtsführung über die letzteren betrauten Bezirksobmänner, die Landes-Aufsichtskommissäre und die Landwirtschafts-Inspektoren, sowie die Orts- und Bezirkspolizeibehörden werden auf ihre Obliegenheit, die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen, hiemit besonders hingewiesen.

Uebrigens können nach § 4, Abs. 3 des Rechsgesetzes bezüglich des Verkehrs mit bewurzelten Reben Ausnahmen zu Gunsten desjenigen gestattet werden, welcher Rebpflanzungen in benachbarten Weinbaubezirken besitzt. Gesuche um solche Vergünstigungen sind bei dem Oberamt einzureichen und von letzterem nach vorgängiger Instruirung und Vernehmung des zuständigen Aufsichtskommissärs dem Ministerium des Innern zur Entscheidung vorzulegen.

Stuttgart, den 1. Februar 1898.

v. Ow.

Revier Adelberg.

Nutz- & Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 19. Februar, vormittags 10 Uhr** im grünen Baum in Holzhausen aus Schußhäusle, Birkle, Brenntenhau, Kegelwies: Rm.: **eichen:** 1 Anbruch; **buchen:** 20 Spälter, 305 Scheiter, 40 Prügel, 789 Klotzholz, 74 Anbruch. **Reisig:** 8600 buchene Wellen auf Haufen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um $^1/_2$8 Uhr in Kögelwies, um $^1/_2$9 Uhr in Birkle.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 19. Februar, vormittags** $9^1/_2$ **Uhr** aus dem Staatswald Königsbronn: 12 Rotbuchen mit 4,9 Fm., 3 Baustangen; Rm.: **Buchen:** 53 Scheiter, 152 Prügel und Klotzholz; **Erlen:** 2 Prügel; **Forchen:** 4 Roller, 3 Scheiter, 115 Prügel und Anbruch; **Wellen:** 2970 buchene, 620 forchene; 16 Lose buchenes Astreisig, 13 Lose Nadelholzreisig, 2 Lose Schlagraum, 5 Lose Stockholz.

Zusammenkunft im Schlag Dachsbau auf dem chaussierten Weg, Schluß in Oppelsbohm.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dieses Kräuterthees, welcher e c h t in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. B r o c h u r e n mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten g r a t i s.

Freitag und Samstag **M e t z e l - S u p p e** bei **K a r l I d l e r.**

H e b s a c k.

Nächsten Sonntag von nachm. 2 Uhr ab

Rekruten-Versammlung

im Gasthaus zum L a m m. Auswärtige willkommen.

Nicht wahr

ist es, daß es gleichgültig ist, womit wir unser Schuhwerk schmieren und ist es daher ratsam, beim Einkauf von Schuhfett vorsichtig zu sein.

Nicht das Aussehen, nicht die äußere Verpackung eines Lederfettes bedingt den Wert desselben, sondern **lediglich seine Qualität,** die **geeignete Zusammensetzung, sein günstiger Einfluß auf das Leder** und in dieser Beziehung hat sich das **Krebs-Fett** unbedingt aufs Beste bewährt.

Dasselbe verleiht dem Leder Geschmeidigkeit und macht dasselbe dauerhaft und wasserdicht. Man verlange daher ausschließlich nur **Krebs-Fett.**

Dosen à **20 und 40 Pfg.** sind zu haben:

J. Gammel in Schorndorf.
C. Weller „ „
Fr. Hopffer „ Schnaith.
Jul. Lohß „ Beutelsbach.

Revier Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 18. Februar, nachmittags 1 Uhr** im L a m m in Oberurbach aus dem Staatswald Niederfeld, Köden, Härenschlag und Krähenberg: Rm.: 105 buchene Scheiter, 124 Nadelholzscheiter, 50 dto. Prügel, 317 Laubholz- und 142 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr am Hagthor oberhalb Oberurbach.

Maria-zeller Magen- * * Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn", Wien I** Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel", **Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu habne in Schorndorf in beiden Apotheken.

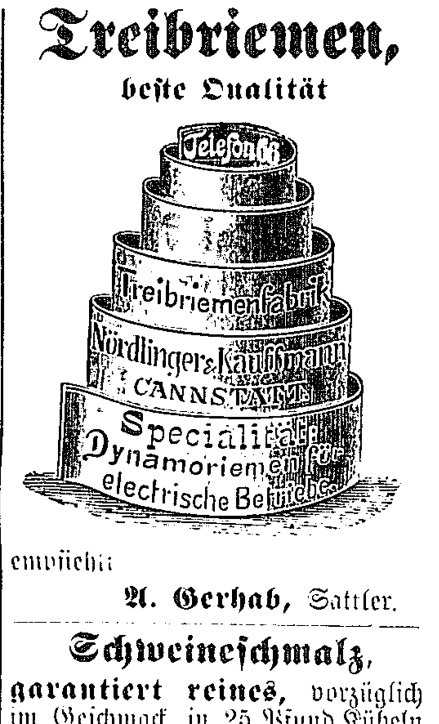
W i n t e r b a c h.

Zugelaufen

ein junger gelber **Rattenfänger.**
Rupp zum Adler.

Treibriemen,

beste Qualität



empfiehlt
A. Gerhab, Sattler.

Schweineschmalz,
garantiert reines, vorzüglich im Geschmack, in 25 Pfund Kübeln per Pfund 40 Pfg., im Anbruch per Pfund 45 Pfg. empfiehlt
Carl Schäfer, am Marktplatz.

O b e r u r b a c h.

Im Bügeln

empfiehlt sich
Frau **Marie Wörner.**

O b e r u r b a c h.

Eine gutgewöhnte, mit dem 3. Kalb 25 Wochen trächtige

K u h,
sowie eine großträchtige **Gaiß** verkauft **Frd. Beck,** Schuhm.

Rekrutensträuße

in schönster Auswahl empfiehlt billigst.
Frau **Lenz,** Blumengeschäft.

Äpfel! Äpfel!

Zur Mostbereitung
getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken v. 50. Kg., der Zentner **18 M.** unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung umsonst (O 15.)
Robert Hallmayer, Stuttgart,
Rosinen- u. Aepfel-Großhdlg.

Kirchenchor.

Heute abend keine Singstunde.

Schorndorf.
Die Bewerber um eine

erledigte Nachtwächterstelle

haben sich binnen 8 Tagen auf dem Rathaus zu melden.
Den 10. Februar 1898.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Steuerzahlung

pro 1. April 1897/98 betreffend.

An Bezahlung der **verfallenen** 11monatlichen **Steuern** wird mit dem Bemerken erinnert, daß außer der landwirtschaftl. Unfallversicherungsgebühr die Steuer vollständig berechnet ist und daher auch ganz abgerechnet werden kann. (Eit. Versichg.-Gebühr wird später erhoben.)

Des Ferneren kann jetzt ebenfalls das „Quartier" verrechnet werden, jedoch **nur gegen Vorlage der Quartierbillete**, ohne solche wird eine Entschädigung nicht geleistet.
Den 5. Februar 1898.

Stadtpflege Schorndorf.

Steuer-Einzug!

Montag den 14. ds. Mts. wird die verfallene 11monatliche **Steuer** auf dem Rathaus dahier vormittags von 9—12, und nachmittags 2—5 Uhr eingezogen.

Bis auf die landwirtschaftliche Unfallversicherungsgebühr ist die Steuer etc. vollständig umgelegt, und kann daher auch ganz abgerechnet werden.

Dringende Zahlungs-Aufforderung — besonders an diejenigen, welche noch keine, oder keine genügenden Zahlungen gemacht haben, — ergeht hierdurch.
Schorndorf, 9. Februar 1898.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 14. Februar

werden aus dem **vorderen Stadtwald** „Katzenklinge" verkauft:
7 Eichen mit 6,53 Fm., 18 fichtene Baustämme mit 4,53 Fm., 2 fichtene Baustangen, 122 Rm. buch. Scheiter und Prügel, 24 Rm. eich. und buch. Anbruchholz, 700 St. buchene, geb. Wellen, 770 Wellen Reisach, auf Haufen liegend.

Abfuhr günstig.
Versammlung vormittags 10 Uhr bei der Kreuzeiche.
Den 9. Februar 1898.

Stadtpflege.
Pfänder.

Die Versicherung gegen die am 16. Februar stattfindende

Verlosung württemb. Staatsobligationen

übernimmt

Carl Hahn.

Zur Konfirmation

empfiehlt:

schwarze Cachemires, Crepes, Faconnés und Kammgarnstoffe
in großer Auswahl.

Schwarzes Tuch, Halbtuch u. Cheviot
für
Konfirmanden-Anzüge,
sowie
sämtliche Aussteuer-Artikel.

G. F. Veil bei der Kirche.

Rohe Caffee, blau,
per Pfund 07 ₰, 90 ₰, 1 ℳ, 1 ℳ 20 ₰, 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 50 ₰, 1 ℳ 60 ₰

Rohe Caffee, gelb,
per Pfund 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 50 ₰, 1 ℳ 60 ₰ 1 ℳ 80 ₰ 2 ℳ,
ächten arabischen Mocca per Pfund **1 Mk. 70 Pfg.**

Geröstete Caffee, eigene Brennerei,
per Pfund 1 ℳ 1 ℳ 20 ₰, 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 60 ₰, 1 ℳ 80 ₰, 2 ℳ

Hutzucker,
Würfelzucker in 5-Pfund-Packeten, 25 und 50 Pfund-Kistle und Anbruch,
Christallzucker, gestoßenen Zucker
äußerst billig, empfiehlt

Carl Schäfer am Marktpl.

Steinbeifuhr-Akkord.

Unterzeichneter verakkordiert am **Montag den 14. Februar, mittags 12 Uhr** bei Wirt Voller in **Thomashardt** 450 Kubikmeter Steine zum Führen.

Thomas Ganßloser.

Prinzeß-Zwiebackmehl

best. **Nahrungsmittel** für **kleine Kinder,** stets frisch in ½ Pfd.- und 1 Pfd.-Paketen bei

H. Moser, Conditor.

Stockfische

schön weiß und frisch gewässert empfiehlt

Fr. Bühler, b. d. Kirche.

Geradstetten.
Suche sofort **2 gut erhaltene**

Hobelbänke

zu kaufen.

Im. Schaal, Schreiner.

Das Allerbeste

zum Conservieren von Schuhzeug, Pferdegeschirr, Wagenverdecken rc. ist das seit 1883 von Hunderttausenden erprobte

Schuhfett Marke Büffelhaut.

Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Büffelhaut" aufgedruckt se.nui mß

Büchsen à 20 und 40 ₰ sind in den nachbenannten Geschäften zu haben:
Schorndorf: Chr. Bauer,
" Consumverein,
" B. Mack und Sohn,
" H. Moser b. Bahnh.,
" Fr. Oeffinger beim Forstamt,
" Carl Schäfer a. M.
" G. Veil, Vorstadt,
" C. Weller,
Beutelsbach: Jul. Lohß,
Geradstetten: Palmer beim Rößle,
Grunbach: J. G. Fischers We.
" Karl Oettinger,
Haubersbronn: J. G. Steiner,
Hebsack: J. Friz,
Oberurbach: J. Bronn,
Unterurbach: Joh. Müller,
Weiler: Jul. Scheuing,
Winterbach: Ph. Wöhrle.

Für ein gemischtes **Warengeschäft mit Conditorei** wird auf 1. Mai ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Näheres bei **Paul Kohler.**

---

empfiehlt
Fr. Bühler, Seifensieder.

---

1 Morgen Weinberg
mit Häusle im Grafenberg hat zu verkaufen **Wilh. Obermüller.**

Einige Mädchen

finden für verschiedene Berufsgeschäfte Anstellung bei guter Behandlung und Bezahlung in der **Heilanstalt Kennenburg** bei Eßlingen.

Bis 15. März oder 1. April wird ein ordentliches jüngeres

Dienstmädchen gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.

Turnverein Schorndorf.

Die diesjährige

Fastnachts-Unterhaltung

bestehend in **komischen Aufführungen** und **Tanzunterhaltung,** unter Mitwirkung der **Gmünder Militärkapelle,** findet am

Samstag den 12. Februar,
von abends 7½ Uhr an
im **Waldhornsaale** statt.

Programme werden für Mitglieder als Eintrittskarten abends an der Kasse abgegeben. Jedem Mitglied steht zu, eine Dame einzuführen und sind Karten hiefür jetzt schon bei Photograph Wahl zu haben. Im übrigen haben Nichtmitglieder des Vereins nur gegen 1 ℳ Zutritt.

Verlangt wird das Anlegen von Maskenabzeichen, welche an der Kasse zu haben sind.

Der Ausschuß.

Geschäfts-Empfehlung!

Einem verehrl. Publikum von Stadt und Land zur Mitteilung, daß ich das von meinem Vater betriebene

Glaserei-Geschäft

übernommen habe und im elterlichen Hause weiter betreibe.
Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere bei prompter Bedienung billige Preise zu.
Achtungsvoll

Julius Hiller, Glaserei,
Hetzelgasse 117.

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3 50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Thee „MESSMER"

Zu haben bei,
Hermann Moser, am Bahnhof.

Empfehle mich in Ausübung der

Zahnheilkunde.

Sprechstunde täglich von 8—6 Uhr abds.
Schorndorf,
im Hause d. Hrn. Bäckermstr. Zeyher neben der Post.

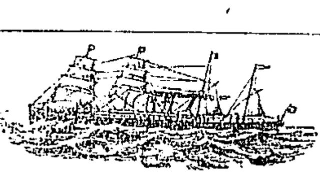
F. Kälber.

Prima deutsch (nicht amerikanisch) raff., **garantiert reines**

Schweineschmalz,

vorzüglich im Geruch und Geschmack; vollständiger Ersatz für Metzgerschmalz, empfehlen billigst

B. Mack & Sohn.



Red Star Line
Rothe Stern Linie

Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft ertheilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen.
Schmidt & Dihlmann, Stuttgart.
Heinrich Bohrer, Heilbronn.
A. F. Widmann, Schorndorf.
H. Moser, Schorndorf.
Aug. Gerhab, Schorndorf.

Emanuel Swedenborg's Bücher

empfiehlt der **deutsche Swedenborg-Verein.** Zu beziehen durch **G. Maisch,** Mittelstraße Nr. 1 in **Stuttgart.**

Im Verlage von **Greiner & Pfeiffer** in **Stuttgart** erschien soeben:

So sem'mer Leut'!
Schwarzwaldgedichte
in der Mundart des ob. Murgthals.
Von **Otto Gittinger.**
In illustriertem Umschlag geheftet 1 Mark 20 Pfg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, event. gegen Einsendung des Betrags in Briefmarken direkt franko vom Verlag Greiner und Pfeifer in Stuttgart.

Humoristische Gedichte, vorzüglich geeignet zum Vortrag in jeder Gesellschaft. Ungewöhnliche Lacherfolge überall, wo sie vorgetragen werden.

1800 Mark

werden gegen 1½fache Sicherheit aufzunehmen gesucht. (Informativschein b. d. Red.

Von wem, sagt die Redaktion.

Eine freundliche, sommerige

Wohnung

im zweiten Stock ist zu vermieten Hauptstr. 282.
Näherer Auskunft erteilt die Red.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 23. Samstag den 12. Februar 1898. 63. Jahrgang.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 10. Febr. Witterungsbericht für Januar. Der Monat Jan. hat heuer den Charakter als „Wintermonat" fast ganz verleugnet, denn er brachte vorherschend milde Witterung. Nur an einem Tag (18.) blieb die Temperatur dauernd unter dem Gefrierpunkt, während allerdings an 19 Tagen das Barometer unter Null sank. Die größte Wärme betrug 11° C. (am 4.), die größte Kälte — 8° (am 19.) An 22 Tagen war der Thermometerstand über dem normalen Mittel, die Durchschnittwärme des Monats war 1,5°, um 2° zu hoch. Die Niederschläge waren gering, sie betrugen 27,6 mm d. h. am Schluß des Monats würde das Regenwasser 27 mm hoch den Boden bedeckt haben, wenn es während der ganzen Zeit geblieben wäre; das macht 27 l für 1 Quadratmeter, also nicht viel mehr als die Hälfte der normalen Niederschlagsmenge. Schnee brachte der Januar nicht. An 12 Tagen hatten wir Reif und an 13 Tagen Nebel. Das Barometer zeigte während des ganzen Monats einen sehr hohen Stand trotz der oft wechselnden, verschiedenartigen Windrichtung. Sogar die föhnartigen Südwest- und die Westwinde brachten heitere und sonnige Tage. — Schlechte Geschäfte hat der Wetterprophet Falb gemacht, da er für den ganzen Monat genau das Gegenteil ansagte von der Witterung, die wirklich eintraf. Nur bei zwei Tagen war ihm das Glück hold; alle übrigen waren falsch angesagt. Sogar die „kritischen Tage," der 8. und der 22. ließen ihn und seine Kunst im Stich, da sie trotz ihres „kritischen Charakters I. Ordnung" keine Aenderung der Wetterlage herbeizuführen vermochten.

Schorndorf, 11. Febr. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag im Gasthof zur Krone, verbunden mit der Fastnachtsfeier des Radfahrer-Vereins, groß.s Kunstfahren der Geschwister Pfeiffer aus Gmünd stattfindet. Photographien hievon sind am Schaufenster des Herrn C. Max Mayer am Markt ausgestellt.

— Der angebliche Metzger aus Ludwigsburg, welcher unter dem Vorhaben, für seinen Vater Schlachtvieh aufkaufen zu müssen, sich in Marbach herumtrieb, einen Bauern von dort mit einem Gefährt am 23. Dez. v. Js. unter betrügerischem Vorhaben nach Aiperg zu fahren zu bethören wußte, und dort unter Zurücklassung des Fuhrmanns spurlos verschwunden ist und auf seiner Flucht das Pferd in Kochendorf in einer Wirtschaft stehen ließ, nachdem ihm der Verkauf desselben in Wimpfen nicht geglückt war, wurde nun in der Person des Karl Schick aus Langenbeutingen ermittelt und zur Haft gebracht. Er will über die Weihnachtsfeiertage mit dem Pferd eine Spazierfahrt gemacht haben, welche ihm aber teuer zu stehen kommen dürfte.

— Ein Unglücksfall ereignete sich vorgestern abend in der Südd. Schuhfabrik in Leonberg. In dem neuen Fabrikgebäude sollte ein Schwungrad an seinen Bestimmungsort gebracht werden. Dabei fiel das Rad um. Ein Arbeiter der Fabrik, Widmaier, Vater von 4 unversorgten Kindern, kam so unglücklich unter das schwere Rad, daß er auf der Stelle tot war.

Reutlingen, 11. Februar. Als Warnung möge nachstehender Fall dienen, der in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts zur Aburteilung gelangte. Ein Fuhrmann von hier hatte im September 1896 zwei junge Hunde erstanden, welche vom 1. Januar 1897 ab steuerpflichtig waren, anfangs April jedoch, als behufs Versteuerung der Hunde die üblichen polizeilichen Erhebungen vorgenommen wurden, nur einen derselben zur Anzeige gebracht. Der Fuhrmann behauptete nun, schon vor dem 1. April einen Hund nach auswärts verkauft zu haben, doch sei ihm derselbe immer wieder zugelaufen. Durch die Beweisaufnahme wurde jedoch festgestellt, daß er denselben erst im Mai, und zwar für 50 ₰, an einen Bauern veräußert hatte. Er hat sich somit durch die Verschweigung des Besitzes eines zweiten Hundes der Steuerdefraudation schuldig gemacht und wurde deshalb zu der gesetzlichen Strafe des vierfachen Betrags der hinterzogenen Hundesteuer, in Summa 60 ℳ, sowie zur Tragung der nicht unerheblichen Kosten verurteilt.

Balingen, 11. Februar. Für die verhagelten Gemeinden des hiesigen Bezirks: Engstlatt. Geislingen, Haselwangen und Onstmettingen hat die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins 12937 ℳ zur Verteilung angewiesen. Mit Rücksicht auf die auf Jahre hinaus geschädigten Unterländer Oberämter können die Verhagelten im Balinger Oberamt allerdings nur schwach unterstützt werden, mit 20, 15 und 10 Prozent des Schadens, je nach der Bedürftigkeit. Doch wird auch die kleine Beisteuer zur Reparierung des Schadens mit großem Dank angenommen, zumal da wir bedenken, daß unsere Saaten wieder vielversprechend gekeimt haben, und wir nicht Jahre brauchen, wie die armen Rebleute, bis sich unsere Krume wieder bestockt hat.

— Am Donnerstag wurde in Ulm ein Schuhmacher aus Ramershofen verhaftet, welcher dem Bauern Eberle in Pleiskirchen bei Altötting 3000 ℳ gestohlen hatte. Der Verhaftete hatte noch eine größere Summe Geldes im Besitz.

— Aus Oehringen wird berichtet: Der am 1. ds. Mts. bezw. in der Nacht vom 31. v. Mts. auf den 1. ds. Mts. aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entwichene Gefangene Schmied Brehm von Neuenstein, ist am 5. ds. Mts. in Eichhof bei Neuenstein wieder ergriffen und dingfest gemacht worden. Derselbe wurde in seiner Zelle gefesselt und da er dieser sich durch Zerreißen zu entledigen wußte, in einen Tollmantel gesteckt, den er gleichfalls alsbald in Stücke zerriß. Nun wurde er wieder neu gefesselt und trotzdem ist er in verflossener Nacht wieder flüchtig geworden, indem er den Gefangenenwärter bei seiner nächtlichen Visitation auf die Seite schob und neben ihm durch die Zellenthüre ging und auf dem richtigen Ausgang das Weite suchte.

Mergentheim, 11. Februar. Aus Schönthal wird uns mitgeteilt, daß sich dort ein schrecklicher Vorfall ereignete. Der Braubursche Joh. Bergmann, aus Freiburg gebürtig, versetzte einem anderen, mit dem er in Streit geraten war, einen lebensgefährlichen Messerstich. Der Zustand des Verletzten ist hoffnungslos. Gestern wurde der Thäter von der Boxberger Gendarmerie verhaftet.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Februar. (Deutscher Reichstag.) Zweite Beratung des Etats des auswärtigen Amts. Fortsetzung bei Kapitel 4 „Staatssekretär".

Graf Kanitz (kons.): Der Abg. Bebel habe mit seinen Angriffen gegen die Krone allgemeine Entrüstung hervorgerufen. (Beifall.) Bebel scheine hiebei aber mit dem Kopf gegen einen Felsen zu rennen.

Richter (freis. Vp.): Die Beschlüsse des Landwirtschaftsrats seien monströs. Es sei der Rechten zum Verdienst zu rechnen, die landwirtschaftlichen Forderungen so offen klar gelegt und das Netz der bisherigen Phrasen endlich zerrissen zu haben. Die Politik Bismarcks in den letzten Jahren habe geschwankt. Gegenüber Deutschland hätten sich damals immer höhere

---

Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

38. Fortsetzung.

Weder Löwen noch Scharff wollten dies aus leicht begreiflichen Gründen zugeben; allein sie bat so lange, bis Scharff endlich unwillig genug sagte: „So lassen wir ihr die Grille. Aber rasch, die Zeit drängt!"

Man ließ die beiden allein. Leni umschlang Hannes mit beiden Armen und küßte ihn leidenschaftlich auf Stirn und Wangen. „Lebe wohl," sagte sie, „lebe wohl, du Einziger, du Guter!"

Er starrte stumm vor sich hin.

„Du bist böse auf mich, weil ich mich in mein Schicksal füge?"

„Böse?" sagte er dumpf. „Nein! Kannst du anders?"

Und doch klang es wie verhaltener Groll. Sie merkte es auch: „Hannes, sieh, so lang mein Vater im Glück war, hab' ich treu zu dir gehalten, aber er ist im Unglück und der Graf kann ihn retten. Soll ich meinen Vater im Gefängnis verkommen lassen? Muß ich nicht jedes Opfer bingen, ihn aus seiner Lage zu befreien?"

Hannes kämpfte einen ungeheuren Kampf, da löste sich endlich der Bann von seiner Seele. „Geh," flüsterte er, während ihm Thränen über die Backen liefen, „und sei glücklich!"

„Glücklich?" fragte sie mit aller Bitterkeit ihres Herzens. Man hörte die Stimme Scharffs, die zum Aufbruch mahnte.

„Leb wohl!" sagte das Mädchen noch einmal und flüstere all die thöricht süßen Worte, die Schmerz und Liebe eingeben, dann sank sie an seine Brust und ihre Lippen fanden sich zum Abschiedskusse.

„Grüß mir den Vater und die Mutter!"

Wenige Minuten später hörte man Peitschengeknall und das Rollen eines Wagens. Da warf sich der Bursche zur Erde nieder und weinte und schrie wie ein Kind. Aber die Erregung dauerte nicht lange. Ein Gedanke schien ihm gekommen zu sein. Er sagte laut zu sich selbst: „Halbesel, der du bist. Heulen nutzt nichts. Die kommen heute nicht weit. Unterdessen hast du doch wohl Gelegenheit, die Gendarmerie auf diese Nihilistengeschicht', von der man doch noch gar nichts gehört hat, aufmerksam zu machen. Dann adje, Herr Graf!"

Sprach's und ließ sich ruhig in den Gemeindekotter führen. „Heute laßt sich nichts mehr machen mit den Hartköpfen. Morgen begehr ich selbst, daß man mich an den nächsten Gendarmerieposten abliefert, dann zünde ich dem Alex und dem Franz doch noch ein Licht auf!"

So tröstete Hannes sich selbst. Etwa acht Uhr abends war vorüber, als der Wagen abfuhr.

Am selben Abend brach im Hause des Gemeindevorstehers, in dem das Dorfgefängnis war, Feuer aus. Hannes war nur leicht an den Händen gebunden; so gelang es ihm bald, sich frei zu machen. Er sprang zum Fenster hinaus, das zum Glück nicht vergittert war. Da tönten in seiner Nähe gellende Hilferufe. Aus dem obern Stockwerk jenes Hauses tönten sie, das er soeben verlassen hatte. Zwei Kinder des Vorstehers, die in der Stube schliefen, waren ohne Aufsicht geblieben. Die Magd, die mit ihnen das Zimmer teilte, war noch auswärts bei einer andern Bauernfamilie. Die Kinder erwachten bei dem Lärm und schrien gar kläglich nach der Abwesenden. Im Erdgeschosse dachte man in der ersten Verwirrung gar nicht an die Kinder und glaubte sie von der Magd in Sicherheit gebracht. Als aber diese herangestürzt kam, ohne etwas von den Kindern zu wissen, wurde die Verwirrung womöglich noch größer, man lief hin und her, und das Geschrei der armen Wesen, das zeitweilig hörbar wurde, gab die unumstößliche Gewißheit, daß das Zimmer der Kleinen auch schon von den Flammen ergriffen war. Ratlos schrie und lamentierte man durcheinander. Unterdessen hatte Hannes rasch entschlossen eine Feuerleiter herbeigeschafft. Mit der Behendigkeit einer Katze kletterte er hinauf, schlug die Fensterscheiben ein, riß die Flügel auf und sprang in die Stube. Dann hob er die Knaben auf die Fensterbrüstung, stieg hinaus auf die Leiter, nahm den einen Knaben auf seinen Rücken, den andern auf den freien linken Arm, mit der Rechten hielt er sich an der Leiter fest und kletterte vorsichtig, aber doch schnell, Sprosse um Sprosse herab. „Halt dich nur fest mit beiden Armen," sagte er zu dem auf dem Rücken Sitzenden, „du fällst nicht!"

(Fortsetzung folgt.)